



FDP-Ratsfraktion
Geringhoffstraße 48
48163 Münster
Tel. 0251 - 987 30 60
Fax: 0251 - 987 30 61
Email: fraktion@fdp-ms.de
www.fdp-fraktion-ms.de
Münster, 16.01.2018

Antrag

Ein City-Logistic-Center – Baustein in einem zukunftsfähigen Mobilitäts-Angebot in Münster?

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob in Münster ein Konzept für ein "City Logistic Center Münster" (CLC-MS) entwickelt werden soll. Im Rahmen dieser Prüfung sind folgende Teilaspekte zu berücksichtigen:

- a) Es sollen Vorgespräche u.a. mit Logistik-Unternehmen, (Lebensmittel-) Konzernen, aber auch Vertretern der IHK, der Handwerkskammer und dem Einzelhandel geführt werden. Ebenso ist das Knowhow der Hochschulen einzubinden.
- b) Die Erfahrungen anderer Städte mit Transport-Verteilstellen – z. B. Berlin, Hamburg Frankfurt oder Göteborg – sollen ausgewertet werden.
- c) Vorschläge zu einem für möglichst viele Verkehrssysteme (Straße, Schiene, Wasserstraße) optimalen Standort sollen geprüft werden.
- d) Finanzielle Fördermöglichkeiten von EU, Land und Bund sind zu prüfen.

Begründung:

In Münster ist in Sachen Verkehr derzeit vieles in Bewegung. Vieles aber steckt eben auch - wortwörtlich - in Stau und Stillstand. Das Straßennetz ist ebenso an seine Grenzen gelangt wie die CO₂- Belastung, so dass bei den Lösungsansätzen vor allem Ideen unter dem Stichwort "Verkehrsvermeidung" gesucht werden.

Neben z.B. den Pendler-, Berufs- und Einkaufsverkehren bedeutet der auch durch den Online-Handel anwachsende Liefer- und Wirtschaftsverkehr eine nicht unbeträchtliche Belastung. Gerade die so genannte "letzte Meile" oder der "letzte Kilometer" zum Kunden trägt zu den Emissionen bei. Dabei komme, so sagt etwa Lars Purkartshofer von UPS, "Wirtschaftsverkehr in den Städten planerisch nicht vor".

Die Idee, Lieferverkehre an einem strategisch günstig gelegenen, zentralen Ort zu bündeln, umzuverteilen und dann möglichst emissionsfrei an die Empfänger zu liefern - etwa mit Lastenrädern, Elektro- oder Wasserstoff-getriebenen Fahrzeugen - wird vielerorts bereits erprobt. So ist gerade das schwedische Göteborg (rd. 580.000 Einwohner) für sein City-Logistik-Konzept, entwickelt von der städtischen Verkehrsbehörde, mit einem Innovationspreis ("Quality Innovation Award") ausgezeichnet worden. Hier werden kleinteilige Frachtlieferungen für Geschäfte und Büros in der Göteborger Innenstadt über einheitliche Touren mit Elektrotransportern oder Lastenrädern

zugestellt, die wenig Verkehrsraum beanspruchen und kaum Umweltbelastungen wie Lärm oder Abgase verursachen. Nach Einschätzung von Fachleuten könnten bis zum Jahr 2030 in Deutschland rund 70 Prozent der Nutzfahrzeuge im City-Verkehr elektrifiziert und digitalisiert unterwegs sein (Markus Schell vom Achsenhersteller BPW auf der Logistics Digital Conference in Frankfurt im Nov. 2017). Hierzu hat sich z.B. die Handwerkskammer in Hamburg mit interessanten Angeboten für ihre Mitglieder auf den Weg zum mehr E-Mobilität gemacht.

Etliche große wie kleinere deutsche Städte haben schon eigene Konzepte entwickelt, um die Warenströme räumlich zu verlagern und so unter anderem die vielen kleinteiligen Lieferungen, die die zahlreichen Fahrten und Stopps der Dienstleister verursachen, zu vermeiden.

Als besonders effizient erweisen sich City-Hub-Konzepte (innerstädtische Verteilstellen). Allerdings offenbar nur, wenn sie von allen Dienstleistern gemeinsam genutzt werden können, also anbieterneutral ist. In Berlin etwa zeigt das Projekt „BentoBox“ erfolgreich, dass man Kurierautofahrten um 85 Prozent reduzieren konnte. (<https://www.berlin-innovation.de/de/startseite/innovationsuebersicht/titel-der-innovation/innovation/2.html>)

Alle Dienstleister können die Container-Boxen nutzen, um ihre Sendungen für ein Zielgebiet zu sammeln und von dort weiter zu verteilen. Unkonventionelle Denkansätze sind also gefragt.

Die großen Städte müssten sich besser aufstellen, vor allem auch personell dem Thema Logistik mehr Aufmerksamkeit schenken, so hieß es im November 2017 auf der Logistics Digital Conference in Frankfurt, wo deshalb auch Beauftragte für Wirtschaftsverkehre gefordert wurden. Das Internet-Lexikon "Wikipedia" resümiert beim Thema City-Logistik: "Während bisher die Devise galt: gleiche Waren – verschiedene Empfangsorte, soll es in Zukunft mit Hilfe der City-Logistik heißen: verschiedene Waren – gleiche Empfangsorte".

Ob ein auf unsere Stadt zugeschnittenes Konzept zur City Logistic Chancen haben könnte, soll die beantragte Prüfung darstellen. Ein solches Konzept könnte dann ein Baustein sein im „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ und ebenfalls Teil des Konzeptes „Mobilität Münster 2035+“ werden.

gez.

Carola Möllemann-Appelhoff
Jürgen Reuter
Hans Varnhagen
Jörg Berens
FDP-Fraktion im Rat